

Rechenschaftsbericht Henrietta Dörries (stellvertretende Landesvorsitzende für Organisation)

Liebe JuLis,

ich durfte nun zwei Jahre, seit März 2020, Teil des Landesvorstands der Jungen Liberalen Berlin sein – zunächst ein Jahr als Beisitzerin für Organisation und dann ein Jahr als stellvertretende Landesvorsitzende für Organisation. Eine andere Sache die seit März 2020 anhält, ist die Coronapandemie. Die Pandemie unser aller Leben über einen langen Zeitraum stark verändert und eingeschränkt – und sie hat das Orga-Ressort wahrscheinlich härter getroffen als die anderen



Aufgabenbereiche im Landesvorstand der Jungen Liberalen. Schließlich lebt unsere Arbeit von gelungenen Veranstaltungen auf denen Menschen zusammenkommen, sich austauschen, leidenschaftlich diskutieren und Neues lernen. All das war während der Pandemie nur eingeschränkt möglich. Nichtsdestotrotz habe ich in den letzten zwei Jahren wahnsinnig viel gelernt und mit dem Triple-Wahlkampf 2021 gemeinsam mit dem gesamten Landesvorstand und natürlich insbesondere meinen Beisitzern Alena Jakobs und Jonas Cichon und der Kampagnenreferentin Mercedes Spiering eine Mammutaufgabe bewältigt.

Auch in diesem Amtsjahr, insbesondere während der Frühlings- und Wintermonate, konnten viele reguläre Veranstaltungen wie die JuLi-Treffs oder regelmäßige Diskussionsformate nur eingeschränkt stattfinden. Sobald es die Temperaturen zuließen, haben wir den JuLi-Treff ins Freie verlagert und damit nicht nur die Ansteckungsgefahr gesenkt, sondern auch ein kostengünstiges und niedrigschwelliges Format gefunden, Austausch und Kennenlernen zwischen den Mitgliedern zu ermöglichen.

Begonnen hat das Jahr mit der Organisation der Klausurtagung des Landesvorstands, die insbesondere zur Konzeption und Vorbereitung des Wahlkampfes dienen sollte. In einem zweitägigen Workshop haben wir uns Input internationaler junger Liberaler geholt, Aktionsideen für den Wahlkampf gesammelt und uns als neuer Landesvorstand kennengelernt. Neben der Ablaufplanung habe ich auch die notwendigen hygienischen Vorkehrungen koordiniert.

Vor Beginn des Wahlkampfs haben wir noch einen Wahlkampf-Workshop organisiert, der den Mitgliedern die programmatischen Schwerpunkte, das Argumentieren am Wahlkampfstand und Ideen für Wahlkampf in den Bezirken näherbringen sollte.

Mit dem 2. Landeskongress 2021 sind wir dann in den Wahlkampf gestartet. Dieser musste leider aufgrund der anhaltenden pandemischen Lage, die mit Abstandsgeboten einhergeht und deswegen in der Organisation stets größere Flächen erfordert, erneut hybrid stattfinden. Während des Online-Programms wurde unser Wahlprogramm beraten und beschlossen und auf dem unter freiem Himmel stattfindenden Präsenzteil unsere Kampagne vorgestellt, mit Spitzenkandidierenden diskutiert und der Wahlkampf eingeläutet.

Im Wahlkampf haben wir uns an den fünf Schwerpunktthemen des Wahlprogramms orientiert zu denen der Landesvorstand während seiner Klausurtagung Aktionsideen gemeinsam erarbeitet hat. Zu diesen Schwerpunktthemen sollte jeweils eine Aktion vom Landesverband stattfinden und den Bezirken Material zur Verfügung gestellt werden mit dem sie das Thema in ihren jeweiligen Bezirken bewerben konnten. Selbstkritisch muss ich an dieser Stelle sagen, dass die Aktionspakete etwas später als erwartet fertiggestellt wurden und die Kommunikation in die Bezirke herein nicht optimal lief, weshalb die Aktionspakete nur selten abgerufen wurden.

Aufgrund der anhaltenden Pandemie hat der Christopher Street Day 2021 als Fußmarsch ohne Fahrzeuge stattgefunden. Um dennoch Aufmerksamkeit auf uns Liberale zu richten, haben wir in Zusammenarbeit mit der FDP eine große Menge an Einhorn-Schwimmringen besorgt mit denen unsere Mitglieder während des Demonstrationzuges für viel Heiterkeit gesorgt haben. Der Transport weiterer Werbemittel und Getränke im Lastenfahrrad und den Bollerwagen der JuLis Mitte und der JuLis FKN war unter den veränderten Bestimmungen des Fußmarsches nicht anders zu lösen.

Besonders stolz bin ich im Nachgang auf die beiden Aktionswochenenden während des Wahlkampfes. Während des ersten Aktionswochenendes sind knapp 100 Junge Liberale aus dem Bundesgebiet zu uns nach Berlin gekommen und haben mit jeweils individuellen Ablaufplänen ein spannendes Wahlkampfwochenende mit viel Abwechslung verbracht. Nicht zuletzt beim Plakatieren in unterschiedlichen FDP-Ortsverbänden hat die geballte JuLi-Power große Hilfe geleistet. Das zweite Aktionswochenende – oder der Wahlkampfabschluss am Wochenende vorm Wahltag – sollte an diesen Erfolg anknüpfen und mit vielen dezentralen Aktionen nochmal kräftig Unterstützung in die FDP-Ortsverbände bringen und die JuLi-Kandidierenden auf den letzten Metern supporten. Mit mehreren Flyeraktionen, einem gemeinsamen Grillen im Monbijou-Park und dem Kraftakt der Brötchen-Häng-Aktion in der Nacht von Samstag auf Sonntag hat auch dieses Wochenende nochmal zahlreiche Junge Liberale mobilisiert.

Drei Wahlen auf drei Ebenen am gleichen Tag haben uns allen viel Kraft abverlangt und ich denke, unter dem Strich können sich die Wahlergebnisse sehen lassen. Mit Roman-Francesco Rogat ist unser JuLi-Spitzenkandidat ins Berliner Abgeordnetenhaus eingezogen, die BVV-Fraktion Reinickendorf hat mit unserem Landesvorsitzenden David Jahn einen jungliberalen Fraktionsvorsitzenden und zahlreiche weitere JuLis haben den Einzug in die Bezirksverordnetenversammlungen geschafft. Ein Erfolg, auf den wir gemeinsam stolz sein können.

Für mich endet die Zeit im Landesvorstand nach diesem Superwahlkampfjahr. Es gibt sicher Dinge, die im Nachhinein hätten besser laufen können. So hätte ich mir

beispielweise eine engere Kommunikation und Verzahnung der Wahlkampfaktionen zwischen Landesverband und Bezirken gewünscht. Ich möchte mich bei euch allen bedanken, mich und das gesamte Orga-Ressort bei dieser Mammutaufgabe unterstützt zu haben. Mein großer Dank gilt insbesondere meinen beiden Beisitzern Alena und Jonas ohne die ich diesen Wahlkampf kaum hätte bewältigen können. Weiterer Dank gebührt natürlich allen anderen Mitgliedern des Landesvorstands, die kräftig mit uns an einem Strick gezogen haben – vielen Dank für ressortübergreifende Unterstützung!

Auch wenn die Pandemie die Organisationsarbeit erschwert hat, haben die letzten zwei Jahre im Orga-Ressort mir große Freude bereitet. Ich danke euch für euer Vertrauen, die Unterstützung, die vielen Erinnerungen und alles, was ich neu gelernt habe!

Bis bald

eure Henrietta